Zum besseren Verständnis sei an dieser Stelle eine kleine Übersicht der Entwicklungsgeschichte der Konzile vorangestellt, jedoch ohne vollständige Auflistung aller abgehaltenen Konzilien der Kirchengeschichte.

00. Konzile in der Kirchengeschichte (kurzer Abriss)

(Konzil von lat. concilium: "Rat", "Zusammenkunft")

Das erste "Konzil", es wurde erst nachträglich als sogenanntes "Apostelkonzil" (um 48-50 n.Chr.) so bezeichnet, fand in der christlichen Urgemeinde in Jerusalem statt. Es war eine Zusammenkunft von Vertretern der christlichen Gemeinden, an dem auch Paulus teilnahm. Es ging um die Frage, ob Heiden beschnitten werden müssen; damit sie zu Mitgliedern der christlichen Gemeinde werden können.

Das Thema und die getroffenen Entscheidungen waren für die junge Kirche, deren Zukunft und die Ausbreitung des christlichen Glaubens in die ganze Welt von richtungsweisender Bedeutung (vgl. Apg 15,1-35 und Gal 2,1-10). Weiters verkündet es die Gewissheit, dass diese Zusammenkünfte und deren Entscheidungen vom Heiligen Geist getragen werden (vgl. Apg 15,28).

Konzile waren im Laufe der langen Kirchengeschichte vielen formalen Veränderungen unterworfen. Der Anlass des Zusammenkommens der Bischöfe jedoch ergab sich von Beginn an immer als Reaktion auf die Herausforderungen an den christlichen Glauben durch die jeweiligen zeitgeschichtlichen Entwicklungen. Immer wieder kam es zu Spannungen und Konflikten, die sowohl Fragen der Glaubenslehre als auch praktische Belange der Kirche, betrafen.

Jedoch standen sowohl die Einheit der Kirche und die Treue zu dem von Christus gegebenen, lebendigen Auftrag der göttlichen Offenbarung an alle Menschen immer im Mittelpunkt des Glaubens.

Seit dem Ende des 2. Jahrhunderts waren kirchliche Versammlungen, die "Synoden" (von altgr. synodos "Zusammenkunft", "gemeinsamer Weg"), zuerst Lokalsynoden und dann Provinzialsynoden. Bei diesen versammelten sich Bischöfe und ihre Metropoliten (kamen aus den Metropolen, das waren den Provinzen übergeordnete kirchlich zusammengeschlossene Bischofskirchenverbände).

Nun war es ja nicht so, dass Kirchenversammlungen eine rein kirchliche Angelegenheit darstellten, sondern Kirche und Politik waren stark ineinander verflochten. So wurden Konzile in der weiteren Kirchengeschichte auch vom Kaiser einberufen und auch noch bis in unsere Zeit nach dem Ort, wo sie stattfanden, benannt. Es gab die **Reichssynoden**, aus denen sich die **Ökumenischen Konzilien** entwickelten, deren

Entscheidungen für die ganze weltweite Kirche verbindlich waren. Dies begann mit dem Ersten Konzil von Nicäa (325).

Päpstliche Generalkonzilien wurden mit dem Ersten Laterankonzil (1123) durch den Papst einberufen. Sie fanden am Residenzort des Papstes statt. Ab diesem Zeitpunkt nahmen die Ostkirchen, die sich 1053 abgespaltet hatten, nicht mehr teil.

Reformkonzilien ergaben sich durch das Große Abendländische Schisma (von 1378–1417). Diese Epoche der chaotischen und krisenreichsten Zeit der Kirchengeschichte und auch der politisch instabilen und unberechenbaren politischen Machtkämpfe führte in die Kirchenspaltung. Zeitweise wähnten sich sogar gleichzeitig drei Päpste " im Amt". Die resultierende Idee, das Konzil als ständige Einrichtung der Kirche als Korrektiv für den Papst (er sollte dem Konzil untergeordnet sein) einzuführen, hatte zum Ziel, keine Konzile mehr einzuberufen. Es kam zu keiner Reform innerhalb der Kirche; sondern zur Reformation, die die westliche Christenheit spaltete.

Das Konzil von Trient (1545-1563) wurde dann jedoch zwingend - eben durch die Tatsache der Reformationsbestrebungen in Deutschland, der Schweiz und Britannien (und auch in Frankreich). Wobei die Antwort bei einer innerkirchlichen Besinnung und Abstecken der Grenzen der katholischen Glaubenslehre lag. Themen bei diesem Papstkonzil waren Dogmen und Kirchenreformen.

Das Erste Vatikanische Konzil (1869-1870) – Es wurde das Dogma vom päpstlichen Primat in der Gerichtsbarkeit und das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes in Fragen des Glaubens und der Sitte beschlossen. Wohl standen auch andere Fragen zur Diskussion, die auch behandelt und angenommen wurden, jedoch das Thema des Primats und die Unfehlbarkeitsdefinition waren überragend – was zur Abspaltung der Altkatholiken führte. Das Erste Vatikanische Konzil wurde wegen des Deutsch- Französischen Krieges nicht beendet, sondern auf unbestimmte Zeit vertagt. Es wurde jedoch nicht mehr einberufen.

Quellen:

Die Bibel. Altes und Neues Testament. Einheitsübersetzung. Herder Freiburg im Breisgau 1980 Franzen, August: Kleine Kirchengeschichte, Herder Freiburg im Breisgau 2000 Lesebuch Konzil. Texte des Zweiten Vatikanischen Konzils. Hg. Hubert Philipp Weber und Erhard Lesacher. Wiener Dom-Verlag 2012

Freudig und furchtlos. Hgg. Bernhard Körner / Maria Unterberger. 2012. www.kirchenpresse.at